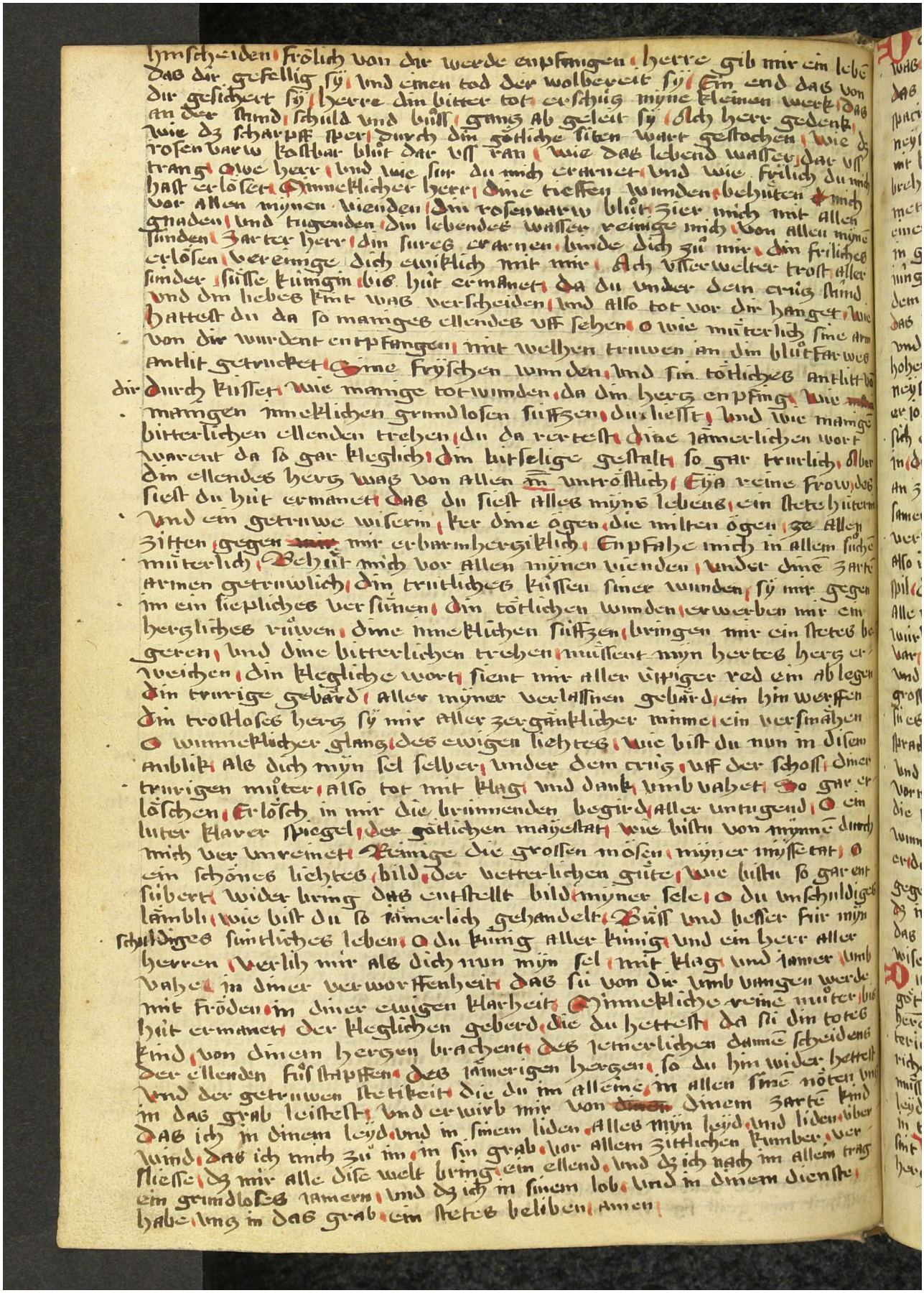
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



hynscheiden frölich von dir werde enpfangen herre gib mir ein lebē
das dir gefellig sy und einen tod der wolbereit sy Ein end das von
dir gefichert sy herre din bitter tot erschuig myne kleinen werk das
an der kind schuld und buss gang ab geleit sy Ach herr gedenk
wie dz scharpff sper durch din götliche siten wart gestochen wie dz
rosenbarw kostbar blut dar uss ran wie das lebend wasser dar uss
trang owe herr und wie sur du mich ermanest und wie frilich du mich
hast erlöset O himmeklicher herr dine tiefen wunden behüten mich
vor allen mynen vienden din rosenbarw blut zier mich mit allen
gnaden und tugenden din lebendes wasser reinige mich von allen myne
sunden Zarter herr din sures ermanen bunde dich zu mir din frilicheß
erlösen vereinge dich ewiklich mit mir Ach vffer welter trost aller
sunder süsse kungin wie hüt ermanest du du under dem crüz stund
und dim liebes kint was verscheiden und also tot vor dir hanget wie
hattest du da so manges elendes uff sehen O wie müterlich sine arm
von dir wurdent enpfangen mit welchen truwen an dim blutfarwes
antlit gedrucket O sine früschen wunden und sin tötliches antlitz
dir durch küsset wie manige tot wunden da dim herz enpfing wie
manigen unmeklichen grundlosen süffzen du liesest und wie manige
bitterlichen elenden trehen du da vertest dine jämerlichen wort
warent da so gar kleglich dim kurselige gestalt so gar trurlich aller
dim elendes herz was von allen ẽm untröstlich Eya reine frow das
siest du hüt ermanet das du siest alles myns lebens ein stete hüterin
und ein getruwe wiserin ker dine ögen die milten ögen ze allen
zitten gegen mir erbarmhergiklich Enpfahe mich in allem suche
müterlich Behüt mich vor allen mynen vienden under dine zarte
armen getruwlich din truttliches küssen siner wunden sy mir gegen
im ein lieplicheß versinen din tötlichen wunden erwerben mir ein
hergliches rüwen dine unmeklichen süffzen bringen mir ein stetes be
geren und dine bitterlichen trehen müssent myn hertes herz er
weichen din kleglichen wort sient mir aller vittiger red ein ablegen
din trurige gebärd aller myner verlassnen gebärd ein hin werffen
din trostloses herz sy mir aller zergänklicher minne ein versmähen
O wunmeklicher glanz des ewigen liechtes wie bist du nun in disem
anblik als dich myn sel selber under dem crüz uff der schoss diner
trurigen müter also tot mit klag und dank umb vahet so gar er
löschen erlösch in mir die brinnenden begird aller untugend O ein
luter klaver spiegel der götlichen majestat wie bistu von mynē durch
mich ver unreinet Reinige die grossen mösen myner missetat O
ein schönes liechtes bild der vetterlichen güte wie bistu so gar ent
sibert wider bring das entstellt bild myner sele O du unschuldiges
lämbli wie bist du so jämerlich gehandelt Büss und besser für myn
schuldiges sunthliches leben O du kung aller kunig und ein herr aller
herren verlih mir als dich nun myn sel mit klag und jamer umb
vahet in diner verworffenheit das sy von dir umb vangen werde
mit fröden in diner ewigen klarheit O himmeklichs reine müter bis
hüt ermanet der kleglichen gebärd die du hettest da sy dim totes
kind von dinem hergen brachent des jemerlichen dannē scheidens
der elenden fürstapfen des jämerigen hergen so du hin wider hettest
und der getruwen stetikeit die du im alleine in allen sine nöten un
im das grab leistest und erwirb mir von dinem dinem zarte kind
das ich in dinem leyd und in sinem liden alles myn leyd und liden über
wind das ich mich zu im in sin grab vor allem zittlichen kumber ver
fliesse dz mir alle dise welt bring ein elend und dz ich nach im allem trag
ein grundloses jamern und dz ich in sinem lob und in dinem dienste
habe und in das grab ein stetes beliben Amen